



## *Viet Vo Dao*

Der Begriff *Viet Vo Dao* wird zumeist als übergeordnete Bezeichnung für sämtliche vietnamesischen Kampfsportarten verwendet. Diese Kampfkünste stehen in enger Beziehung zur Landesgeschichte Vietnams und deren Bewohner. Meist wird den Kampfkünsten aus Indochina und dem dort lebenden Volk der *Kinh* eine Geschichte von mehr als 4.000 Jahren zugeschrieben, was jedoch historisch nicht belegt ist.

Über die Ursprünge *Viet Nams* ist im Gegensatz zum chinesischen Reich nur wenig bekannt. Aus der Steinzeit und der Bronzezeit Indochinas stammen Funde von Waffen, die einerseits dem Jagen, andererseits aber wie bei anderen Völkern auch, rituellen Handlungen dienten. Mit der Entwicklung der Landwirtschaft in Südostasien mit Nassreisanbau und der dazugehörigen Bewässerungstechnik entstanden erstmals agrarische Siedlungen.

Als Vietnamesen im engeren Sinne bezeichnet man das Volk der *Kinh*. Ihre Ursprünge gehen auf folgende Legende zurück:

Aus der Ehe eines Nachfahren des Gottes für Reisanbau *Thanh Nong* mit einer Waldfee in den Bergen *Vietnams* geht als ältester Sohn *Loc Thuc* hervor. *Loc Thuc* heiratet *Than Long*, die Tochter des Drachens, der die Meere beherrscht. Aus dieser Ehe geht *Lac Long Quan* hervor. *Lac Long Quan* wird später König des Landes. Seine Herrschaftszeit bringt dem Land ein goldenes Zeitalter mit Glück, Frieden

und Reichtum. Der König geht eine Ehe mit der Berggöttin *Au Co* ein. *Au Co* legt Eier aus, aus denen einhundert Söhne hervorgehen. Die eine Hälfte kehrt mit ihrer Mutter in die Berge zurück, dort gründen sie das erste vietnamesische Königreich *Van Lang*. Der erstgeborene Sohn wird König dieses neugegründeten Reiches und wird *Hung Vuong* genannt. *Hung Vuong* wird als Begründer der 18 Generationen betragenden Dynastie der *Hong Bang* angesehen, deren Herrschaft bis zum Jahre 258 v.Chr. andauert. Das genaue Anfangsdatum dieser Dynastie bleibt im Dunkeln. Erstmals erwähnt wurde als Gründungsjahr das Jahr 2879 v.Chr. in dem im Jahre 1479 n.Chr. herausgegebenen Buch *Dai Viet Su Ky Toan Thu*. Eine andere Quelle aus dem Jahre 1377 n.Chr. ist das *Viet Su Loc*, das als Gründungszeitraum die Jahre von 696-682 v.Chr. nennt. König *Hung Vuong* gilt in der Geschichtsschreibung *Viet Nams* auch als derjenige, der asiatische Medizin, Philosophie und Kultur unter dem Begriff *Vo* zusammengefasst hat. Aus diesem Grunde wird ihm auch die Begründung des *Viet Vo Dao* zugeschrieben.

Das chinesische Reich unter der Dynastie der *Han* expandiert u.a. auch in Richtung Süden und berührt dort die Siedlungsgebiete der *Viet*-, *Thai*- und *Meo*-Völker. Durch die frühe chinesische Geschichtsschreibung sind erste verlässlichere Erkenntnisse über die dortigen Völker überliefert. Das Volk der *Kinh* besiedelte das Tiefland im nördlichen Teil *Viet Nams*. Das Nachbarreich von *Van Lang* war *Au Viet*, durch dessen König *An Duong Vuong* es erobert wurde. *Van Lang* wurde nach der Eroberung in *Au Lac* umbenannt. Die damalige Hauptstadt des Landes war die Stadt *Co Loa*, die in der Nähe des heutigen *Ha Noi* liegt. Im Jahre 218 v.Chr. dringt eine Armee der chinesischen *Ch'in*-Dynastie über die Grenzen des Landes von Norden her

nach *Au Lac* ein. Der Freiheitskampf dauerte ganze zehn Jahre und endete mit einer Niederlage der Eindringlinge. Die Freiheit währte jedoch nicht lange, denn nicht lange danach wird das Reich *Au Lac* in die angrenzende chinesische Provinz *Nan Yueh* integriert. Das einverleibte Land wurde durch die Eroberer als *Nam Viet*, Land der *Viet* bzw. Menschen im Land der *Viet*-Vögel, bezeichnet. Die südchinesische Erobererprovinz erlangte schließlich unter der *Trieu*-Dynastie (207-111 v.Chr.) die Unabhängigkeit vom chinesischen Reich und konnte so Tradition und Kultur der *Kinh* bewahren.

Die Unabhängigkeit der Provinz endete im Jahre 111 v.Chr. als das Land durch Truppen der östlichen *Han*-Dynastie erobert wurde. Der Status als Protektorat namens *Giao Chi* dauerte bis zum Jahre 930 n.Chr. an. Die Zeit des Protektorats verlief nicht immer friedlich.

Widerstandsbewegungen formierten sich stets aufs neue und es kam zu zahlreichen Aufständen, die zum Teil sogar zu Interimsregierungen führten, so 40-43 durch die beiden Schwestern *Trung*, 248 durch *Trieu Thi Trinh Nuong*, 544-604 durch die frühe *Ly*-Dynastie, 722 durch *Mai Zhuc Loan (Hac De)* und seinem Sohn, 766-802 durch *Phung Hung* und *Phung An*, 905-930 durch *Khuc Thua Du*, seinem Sohn sowie seinem Enkel und 931-938 durch *Duong Dien Nghe*.

Die Kampfkünste *Viet Nams* standen immer in engem Zusammenhang mit der Kriegsführung des Landes. Es entstanden so beispielsweise die Theorien

der Überlegenheit körpernaher Techniken - *Di doan thang trung* des Nachgebens gegen den Einsatz von Kraft - *Di nhu thang cuong* des Überraschungsprinzips des Geheimnisses von Täuschungen

des Ausweichens ohne Widerstand -  
*Phan tan biên pháp*

Um das Jahr 930 n.Chr. endete die Zeit als Protektorats. Während der Schlacht am Fluss *Bach Dang* in der Nähe des heutigen *Hai Phong* wurde durch *Ngo Quyen* die chinesische Expeditionsflotte versenkt; das Ergebnis dieser Niederlage war ab 939 n.Chr. der Beginn einer Reihe von vietnamesischen Dynastien. Das damalige Königreich *Dai Co Viet* (später *Dai Viet*) dehnte sich dabei in südlicher Richtung nach *Trung Bo* aus, was heute mit dem mittleren Landesteils *Viet Nams* vergleichbar ist.

Das Training der Kampfkünste wurde anfänglich nach strengen Regeln im engen Kreis der Familie praktiziert. Der Begriff *Vo* (s.o.) verlor allmählich den Charakter einer Geheimkunst und öffnete sich weiteren Bevölkerungskreisen. Diese Öffnung vollzog sich in drei Perioden:

unter der *Ly*-Dynastie (1010-1225)  
unter der *Tran*-Dynastie (Übergang ab 1211, 1225-1394)  
unter der Herrschaft des Königs *Quang Trung* (1788-1792)

Diese Herrschaftsperioden werden in der Geschichtsschreibung des Landes auch als goldenes Zeitalter des *Vo* bezeichnet. Die Literatur erfuhr einen ersten Höhepunkt. In das Bildungswesen *Viet Nams* hielten sogar die Kampfkünste Einzug. Ihr Stellenwert in der Gesellschaft lässt sich daran ermessen, dass gar eine königliche Akademie für Kampfkünste (*Giang Vo Duong*) gegründet wurde. Während der Zeit der *Tran*-Dynastie kam es wiederholt zu Einmärschen mongolischer Reitervölker unter *Kublai Khan* (1257-1288), die in erster Linie nicht an dem Land *Dai Viet* interessiert waren, sondern an dem reicheren im Süden angrenzenden Königreich *Champa*. Das Vorhaben der Mongolen wurde jedoch wiederholt durch den Feldherrn *Tran Hung Dao*

erfolgreich vereitelt, indem sie in aufreibende Partisanenkämpfe verwickelt wurden und schließlich unter Aufgabe ihres ursprünglichen Zieles den Rückzug antreten mussten.

In der Zeit zwischen 1406-1427 wurde das Land *Dai Viet* erneut durch den chinesischen Nachbarn im Norden unter der Dynastie der *Ming* besetzt. Es kam wiederholt zu Aufständen, die jedoch erfolglos blieben und nur mit neuer Unterdrückung endeten und dem Versuch, den Unterdrückten kulturelle und ethnische Eigenständigkeit zu nehmen. *Le Loi* gelang jedoch mit seiner Widerstandsbewegung *Lam Son* das Land aus dem Joch zu befreien. *Le Loi* begründete nach Abschluss der chinesischen Okkupation als König *Le Thai To* die späte Dynastie der *Le* (1428-1789). Im Jahre 1471 wurde das Königreich *Champa* schließlich doch erobert, diesmal jedoch durch *Dai Viet*. Die Macht in Südostasien teilen sich von nun an neben *Dai Viet* die Chinesen im Norden, die *Khmer* im Süden sowie die *Thai* und *Lao* im Westen.

Die äußeren Machtverhältnisse waren stabil, innerlich jedoch wurde das Land durch interne Machtkämpfe zerrüttet. Diese begannen mit der Machtübernahme der *Mac*-Familie (1527-1677) und dem erneuten Griff zur Macht durch die Dynastie der *Le* im Jahre 1533 im Süden des Landes und 1592 auch im Norden. Die eigentliche Macht im Lande teilten sich im Süden die *Nguyen*-Familie und im Norden die *Trinh*-Familie, wobei es allerdings keiner der beiden gelang, die gesamte Herrschaft an sich zu reißen. Dieser Gegensatz zwischen zwei Machtblöcken führte auch zur Herausbildung dreier Stilrichtungen des *Vo*:

*Vo Bac Ninh* im Norden (*Bac Bo*)  
*Vo Quang Binh* und *Vo Binh Dinh* in der Mitte (*Trung Bo*)  
*Vo Lam* im eroberten Süden

einschließlich des nutzbar gemachten *Mekong-Delta (Nam Bo)*. Im Süden war auch ein starker Einfluss durch Exilchinesen, die der Eroberung Chinas durch die Mongolen flohen, spürbar. Die Chinesen gründeten hier eine Reihe von Handelszentren u.a. auch in *Cholon*, heute Stadtteil von *Sai Gon*.

Soziale Spannungen, zuerst in den nördlichen, anschließend auch in den südlichen Landesteilen führt schließlich unter den Brüdern *Nguyen (Vo Binh Dinh)* zum *Tay-Son-Aufstand* (1771-1788). Im Süden herrscht *Nguyen Nhac*, in den mittleren Landesteilen *Nguyen Lu*. Der Militästratege *Nguyen Hue* wird von den Herrschern des Nordens gegen eine chinesische "Befreiungsarmee" zu Hilfe gerufen. Nach seinem Sieg krönt er sich als König *Quang Trung* (1788-1792). Mit der Krönung begann eine zweite goldene Ära des *Vo*.

Dem während des *Tay Son*-Aufstandes geschlagenen *Nguyen Anh* gelang es ab dem Jahr 1788 im Süden des Landes Fuß zu fassen. Mit französischer Unterstützung gelang ihm im Jahre 1802 die Stadt *Ha Noi* zu erreichen. *Viet Nam* ist nun zum erstenmal zu einem einheitlichen Staatsgebilde vereint. Die zu Hilfe gerufenen Franzosen verließen das Land jedoch nicht, im Gegenteil, ab 1858 wurde der Einfluss auf *Viet Nam* stetig stärker, was dazu führte, dass *Viet Nam* 58 Jahre lang, von 1887-1945, französische Kolonie war. Der letzte Kaiser *Viet Nams* aus der Dynastie der *Nguyen* dankte 1945 ab. Die Besetzung des Landes hatte auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des *Vo*. Seine Ausübung war seit 1883 vollständig verboten, was schließlich zu seiner Ausübung im Geheimen führte. Durch diese geheime isolierte Ausübung des *Vo* bildeten sich verschiedene Stilarten heraus.

Im Jahre 1938 gründete *Nguyen Loc* die *Vovinam*-Schule; hierdurch wurde die

Kunst des *Vo* wieder weitestgehend der Bevölkerung zugänglich. Weitere Schulgründungen folgten. Im Süden des Landes wurde zu Anfang der 60er Jahre eine Dachorganisation (*Tong Hoi Vo Hoc Viet Nam*) gegründet, die die Aufgabe hatte, die verschiedenen Stilrichtungen des *Vo* bekannt zu machen. Unter der japanischen Besatzung während des Zweiten Weltkrieges (1940-1944) gerieten die vietnamesischen Schulen in Kontakt mit japanischen Kampfsportarten und dem dort üblichen Graduierungssystem. Einzelne Schulen ersetzten kurzerhand die üblichen staatlichen Prüfungen durch Gürtelgrade. Hierbei bezeichnete die blaue Farbe zumeist die Schülergrade, wohingegen gold bzw. gelb und rot den *Dang*-Graden entspricht. Eine Verbreitung des *Vo* über die Landesgrenzen hinaus geschah in erster Linie in Richtung der Kolonialmacht Frankreich. Weltweite Verbreitung erfuhr das *Vo* durch vietnamesische Flüchtlinge unter der japanischen Besatzung, während des Vietnam-Krieges 1964-1975 und durch die sog. boat-people bis 1982. Mit Kriegsende 1975 und dem fluchtartigen Abzug der US-Streitkräfte aus Süd-Vietnam wurde die Kunst des *Vo* durch die kommunistischen Machthaber im ganzen Land verboten. Die Kunst des *Vo* galt als reaktionär; die Meister wurden verhaftet. Erst seit dem Jahre 1988 ist es wieder möglich, das traditionelle *Vo* offen und ohne Furcht vor Strafe in *Viet Nam* auszuüben.

Es ist nahezu unmöglich, eine Übersicht über die Vielzahl der vietnamesischen Kampfkünste zu geben. Kampfkünste wurden nicht schriftlich aufgezeichnet, sondern wurden immerzu vom Lehrer auf den Schüler weitergegeben. Auch die Einführung der lateinischen Schrift (*chu quoc ngu*) im Jahre 1919 veranlasste die *Vo*-Meister nicht dazu, Aufzeichnungen zu führen. Die Besatzungsperioden und die Verbote der

Ausübung des *Vo* führten dazu, dass sich viele Stilrichtungen herausbildeten. Die Wertschätzung des *Vo* verlief unterschiedlich. Während der goldenen Perioden des *Vo* wurden Absolventen der *Giang Vo Duong*-Schulen entsandt, um Maßnahmen für die Ausbildung der Bevölkerung zu ergreifen sowie die Verteidigung der Dörfer zu organisieren.

Innerhalb des Landes *Viet Nam* entwickelten sich nicht nur die Kampfkünste der *Kinh*, sondern auch die Kampfkünste der einflussreichen chinesischen Einwanderungsgruppen. Die chinesischen Künste wurden in aller Regel vom chinesischen Lehrer auf den chinesischen Schüler weitergegeben. Selten gab es einen Austausch zwischen diesen unterschiedlichen Kampfkünsten.

### **Das *Vovinam - Viet Vo Dao* Emblem**

Die Interpretation von Logo und Flagge des *Vovinam-Viet Vo Dao* gründet sich in erster Linie auf Farbe und Aussehen. *Vovinam-Viet Vo Dao* besitzt fünf Rangfarben: blau, schwarz, gelb, rot und weiß.

**Blau:** stellt die Farbe der Hoffnung dar, was im Kampfsport bedeutet, dass der Schüler in die Kampfkünste initiiert wird und erstmals die Philosophie der Kampfkünste erfährt.

**Schwarz:** stellt die Farbe Wassers dar. Wasser versinnbildlicht das Eindringen des Verständnisses der Kampfkünste in den Körper und die Schaffung einer Grundlage für die Entwicklung des Charakters des Schülers.

**Gelb:** stellt die Farbe der Erde dar, was bedeutet, dass die Kampfkünste samt ihrer Philosophie ein Teil des Schülers





bilden.

**Rot:** stellt die Farbe des Feuers dar. Das Feuer ist gleichbedeutend mit einer Fackel, die dem Schüler seinen Weg weist.

**Weiß:** stellt die Farbe der Reinheit dar. Der Schüler hat das oberste Niveau der Kampfkünste und ihrer Philosophie erreicht.

Die Flagge: Die Breite beträgt  $\frac{3}{5}$  der Länge. In der Mitte ist ein Kreis mit dem *Yin-Yang*-Zeichen. Zwischen *Yin* und *Yang* befindet sich eine Karte *Viet Nams*, die das Leben der beiden gegensätzlichen Elementen darstellt. Der *Yin-Yang*-Kreis ist umgeben von einem weißen Kreis, stellvertretend für den Ausgleich zwischen *Yin* und *Yang* um das ewige Leben zu bewahren.

Das Logo: oben die Hälfte eines Rechtecks, unten die Hälfte eines Kreises. Dargestellt werden Wahrheit - Perfektion - Schönheit.